



Foto: www.president.gov.ua

## In der Ausgabe: EU beschließt Visafreiheit für Ukraine

### S.2

Sitzung  
der Deutsch-Ukrainischen  
Regierungskommission 2017  
in Berlin

### S.4

AGDM-Jahrestagung

### S.6

25. Jahrestag von  
der Gebietsgesellschaft  
der Deutschen „Wiedergeburt“  
in Charkiw

### S.8

Medientagung in Berlin

### S.9

Deutschsprachige  
Kinderspielplätze

### S.10

Austauschprojekt  
„Von Frankfurt (Oder)  
nach Lwiw - eine  
deutsch-ukrainische  
Spurensuche“

### S.12

Kronaufest in Cherson

Die EU und die Ukraine stärken ihre Beziehung. Die Bürger des osteuropäischen Landes können ab Anfang Juni ohne Visum in die Europäische Union einreisen. Die Mitgliedstaaten der EU billigten abschließend eine Aufhebung der Reisebeschränkung. Sie bestätigten damit eine entsprechende Neuregelung, die das Europaparlament Anfang April mit großer Mehrheit verabschiedet hatte. Ukrainer können sich damit künftig 90 Tage ohne Visum in der EU aufhalten.

Die Regelung gilt sowohl für Geschäftsreisen, touristische Aufenthalte als auch für Familienbesuche. Eine Arbeitserlaubnis ist damit nicht verbunden. Die Entscheidung würdige „erfolgreiche und weitreichende Reformen“, welche die Ukraine trotz schwieriger Bedingungen umgesetzt habe, erklärte EU-Innenkommissar Dimitris Avramopoulos.

Quelle: [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

**Mehr Informationen  
über visumsfreie Reisen nach Europa  
finden Sie unter dem QR-Code.**



# Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission 2017 in Berlin

Die 8. Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der in der Ukraine lebenden Personen deutscher Abstammung fand am 6. Juni 2017 in Berlin statt.



*Foto: Switlana Fomenko, die 1. stellvertretende Kulturministerin der Ukraine und Hartmut Koschyk der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, MdB*

Die Sitzung wurde auf deutscher Seite durch den Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Herrn Hartmut Koschyk, MdB, und auf ukrainischer Seite durch die 1. stellvertretende Kulturministerin, Frau Switlana Fomenko, geleitet. An der Sitzung nahmen auch Vertreter der deutschen und ukrainischen Ministerien teil.

Die Kommission erörterte die von den deutschen und der ukrainischen Seite seit der letzten Regierungskommission am 12. Juli 2016 geleistete Arbeit und zog eine positive Bilanz der von beiden Seiten durchgeführten Projekte.

Switlana Fomenko hat einen großen Wert daraufgelegt, dass die Sitzung der Regierungskommission nach einer langjährigen Pause zu einer regelmäßigen Erscheinung wird. Darüber hinaus

hat Frau Fomenko betont, dass einige der Prioritätsrichtungen der inneren Politik der Ukraine Rechts- und Freiheitsbewahrung der nationalen Minderheiten, darunter der deutschen Minderheit, sowie die gleichen Möglichkeiten für ihre aktive Teilnahme an der Staatsherausbildung sind.

Die Kommission nahm auch die Berichte der Vorsitzenden der Selbstorganisation „Rat der Deutschen der Ukraine“ (Herrn Leysle) und der Jugendselbstorganisation „Deutsche Jugend in der Ukraine“ (Frau Liebert) über ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen der Förderprogramme der ukrainischen und der deutschen Seite für die ethnischen Deutschen in der Ukraine im Förderzeitraum 2016 sowie deren Vorhaben für 2017 wohlwollend zur Kenntnis.



„Nachdem wir im letzten Jahr erfolgreich eine Neuauflage der Regierungskommission gestartet haben und ein Fundament für unsere Zusammenarbeit gelegt haben, ging es bei der diesjährigen Regierungskommission darum, das Haus der Zusammenarbeit auszubauen, sozusagen die Wände hochzuziehen, das Dach zu decken und mit der Innenverkleidung zu beginnen. Wir wollen die Grundlagen, die wir vereinbart haben, mit Leben füllen. Die Arbeit der Regierungskommission soll auf eine breitere Basis gestellt werden“, sagte Hartmut Koschyk im Anschluss an die konstruktiven und partnerschaftlichen Gespräche in Berlin.



*Foto: Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission*

Die ukrainische Seite schlug vor, die nächste Sitzung der Regierungskommission im Jahre 2018 in der Ukraine durchzuführen. Die Ergebnisse der deutsch-ukrainischen Regierungskommissionssitzung 2017 sind in einem Kommuniqué zusammengefasst.

Quelle: [www.koschyk.de](http://www.koschyk.de)



*Foto: Switlana Fomenko, die 1. stellvertretende Kulturministerin der Ukraine und TeilnehmerInnen der Sitzung der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission*

**Den Kommuniqué auf Deutsch**  
finden Sie unter dem QR-Code.



**Mehr Informationen**  
finden Sie unter dem QR-Code.



## AGDM-Jahrestagung

Vom 19. bis 21. Juni 2017 kamen die Vertreter von 19 deutschen Minderheitenorganisationen aus europäischen Ländern und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion Ländern zur 26. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) nach Berlin.



*Foto: Empfang der AGDM-Teilnehmer bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB*

Das jährliche Treffen der Vertreter der deutschen Minderheit aus 20 Ländern ist auf den Weiteraufbau der internationalen Beziehungen zwischen Deutschland und jeweiligen Ländern ausgerichtet und wurde auf Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Herrn Hartmut Koschyk MdB einberufen.

In Rahmen des Treffens wurden viele hochrangige Termine vorgesehen, darunter waren die Empfänge von Herrn Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert im Deutschen Bundestag, Herrn Bundesaußenminister Sigmar Gabriel im Auswärtigen Amt und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB im Bundeskanzleramt.

Zudem wurden die Vertreter der Deutschen Minderheiten von dem Sprecher der AGDM, Bernard Gaida, dem FUEN-Präsidenten Vincze Loránt und der FUEN-Vizepräsidentin Olga Martens geleitet. Dabei hat auch Vincze Loránt über die Europäische Bürgerinitiative „Minority SafePack (MSPI)“ berichtet.





Quelle: [www.koschyk.de](http://www.koschyk.de)

*Foto: Bernard Gaida, Sprecher der AGDM und Vertreter der deutschen Minderheiten im Bundeskanzleramt gedenken des verstorbenen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl*

In diesem Jahr wurde die Tagung mit einer Gedenkminute für den ehemaligen Altkanzler Helmut Kohl begonnen, der im Alter von 87 Jahren verstorben war und als Kanzler der Einheit gilt, der die deutsche Wiedervereinigung gefördert hat.

Im Mittelpunkt der AGDM-Tagung waren

die Fragen über nachhaltige Kooperation, gemeinsame Projekte, weitere Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und den Mittler-Organisationen und bereits erzielte Leistungen.

Zugleich fand in Berlin der Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung statt, wo die AGDM-Teilnehmer auch anwesend waren. Der Bundesminister Dr. Thomas de Maizière hat alle Gäste begrüßt und der Staatspräsident von Rumänien, Klaus Werner Johannis, ein Angehöriger der deutschen Minderheit hat die Rede gehalten.

Das AGDM-Jahrestreffen bietet den Vertretern der deutschen Minderheit eine Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, neue Kooperationswege zu besprechen und die Zusammenarbeit im Bereich der Politik, Wissenschaft und Verwaltung zu vertiefen.



Quelle: [www.koschyk.de](http://www.koschyk.de)

*Foto: AGDM-Teilnehmer bei einer Veranstaltung in Berlin*

## 25. Jahrestag von der Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ in Charkiw



*Foto: Deutsche Kreativgruppen*

von den „Wiedergeburt“-Mitgliedern vorgestellt.

Am 10. Juni fanden die feierlichen Veranstaltungen im Akademischen Lysenko-Opern- und Ballettheater Charkiw statt, die dem 25. Jahrestag der Gründung von der Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ in Charkiw gewidmet waren. Dabei hat die Vorsitzende der Assoziation der Deutschen der Ukraine, Angelina Schardt die Kunstwerke von ethnischen Deutschen Harry Ruff, Galyna Newintschana und Tetiana Juschko präsentiert. Zudem wurden die Dekorationsstücke

Es sei auch erwähnt, dass Andrij Fuchs, der Vorsitzende der Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ in Charkiw und Julia Lutter, Leiterin der Jugendinitiativgruppe der Stadt Charkiw, mit Ehrenurkunden von der staatlichen Gebietsverwaltung für aktive gesellschaftliche Tätigkeit ausgezeichnet wurden.



*Foto: Eröffnung der Feier zum 25. Jahrestag der Gründung von der Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ in Charkiw*



Die Gäste hatten die Möglichkeit, sich die Auftritte der Kreativgruppen aus vielen deutschen gesellschaftlichen Organisationen anzuschauen. Darunter waren das Duo „WIR“, dessen Teilnehmer Julia Lutter und Maximilian Fuchs sind, mit dem Lied „Wir leben den Moment“, die Verdiente Kulturarbeiterin der Ukraine Switlana Pylpenko mit dem Lied von Marlen Dietrich und das Volkstheater des deutschen Tanzes „Deutsche Quelle“ unter der Leitung von Switlana Zech mit stimmungsvollen Tänzen. Eigene Auftritte haben auch Vertreter der polnischen, griechischen, armenischen, georgischen und der Roma- Diasporen vorbereitet.



*Foto: Vorlesung von Elwira Plesska*

Als Ehrengäste waren Dr. Wolfgang Mössinger, der Generalkonsul Deutschlands in der Ukraine, Tetjana Gavrysh, die Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Charkiw, Volodymyr Pinkowskij, Vorsitzender der IGO GDU „Wiedergeburt“, Angelina Schardt, Vorsitzende der Assoziation der Deutschen der Ukraine, Jurij Rjabokon, Direktor des Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ sowie die Vertreter von Staats- und Selbstverwaltungsbehörden und die Leiter der deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine anwesend. Insgesamt kamen etwa 400 Gäste zur Veranstaltung.

Zu diesem Anlass wurde auch eine Vorlesung von Elwira Plesska zum Thema „500. Jahrestag der Reformation. Einfluss der Reformation auf die gegenwärtige Welt“ am 11. Juni in der Evangelisch-Lutherischen Kirche gehalten.



### **Andrij Fuchs**

Vorsitzender der Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ in Charkiw

*„Die Deutschen haben einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Ausbildung, Medizin, Wissenschaft und Industrie in Charkiw geleistet. Und dieser Beitrag ist bis jetzt spürbar. Zweifellos gab es tragische Abschnitte in der Geschichte unserer Nation, trotzdem behalten wir unsere Traditionen und ehren die Kultur von unseren Vorfahren. Heute sind wir zum Anlass des 25.*

*Jahrestages der Gründung unserer Organisation zusammengekommen. In dieser Zeit wurde viel gemacht, Dutzende Projekte wurden durchgeführt, mehrere Filme wurden gedreht, und wir setzen unsere Tätigkeit fort, die auf Popularisierung der deutschen Sprache und Kultur in unserem Gebiet sowie Unterstützung der Vertreter der ethnischen Deutschen des Charkiwer Gebiets ausgerichtet ist.“*

## Medientagung in Berlin

Am 22.-23. Juni 2017 fand die Tagung für deutschsprachige Medien in Mittel-, Ost- und Südeuropa in Berlin statt, die von der Deutschen Gesellschaft e.V. organisiert wurde. Unter den Teilnehmenden waren die Vertreter der deutschen Minderheit aus der Ukraine, Polen, Rumänien, Tschechien, Lettland, der Slowakei und Russland. Deutsche Minderheiten haben diese Gelegenheit genutzt, um ihre Medien vorzustellen und Erfahrungen gegenseitig auszutauschen. Die deutschen Druckmedien aus der Ukraine wurden vom Informationsblatt des Rates der Deutschen der Ukraine präsentiert.



*Foto: Podiumsdiskussion „Demokratie und Medien in Mittel-, Ost- und Südeuropa“*

Das zweitägige Programm war äußerst reichhaltig, wobei die deutschen Medienexperten interessante Vorträge und Workshops gehalten haben. Von einem großen Interesse war der Auftritt von Dr. Manfred Sapper, Chefredakteur der Zeitschrift „Osteuropa“, der die Lücke in der Berichterstattung im Osteuropa erörterte. Der freie Journalist und Referent für Internetfreiheit bei „Reporter ohne Grenzen“, Daniel Mossbrucker hat die Aufmerksamkeit auf die Chancen und Risiken digitaler Technologien in seinem Workshop gelenkt. Den Teilnehmern wurde auch ein neues Social-Media-Projekt „Mind\_Netz“ von Marita Grimke, Projektkoordinatorin des Instituts für Auslandsbeziehungen präsentiert.



*Foto: Teilnehmende der Medientagung in Berlin*

Südeuropa“ mit Osteuropa-Experten, wo die Fragen der Pressefreiheit und Berichterstattung beleuchtet wurden. Zum Schluss konnten sich die Teilnehmenden nach den Marketing- und Medienstrategien aus dem Vortrag von Björn Akstinat erkundigen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Medientagung in Berlin sehr lehrreich und wirksam war. Die Vertreter der deutschen Minderheit im Osteuropa haben sich besser kennengelernt und sich mit der Medientätigkeit von einander bekanntgemacht.



# Deutschsprachige Kinderspielplätze

Jeden Sommer nehmen die Kinderspielplätze an deutschen Begegnungsstätten ihre Arbeit auf. In diesem Jahr haben 17 Begegnungsstätten über die ganze Ukraine hinweg ihre Türen für die Kinder geöffnet.



Vom 5. bis 16. Juni arbeitete der Kinderspielplatz auch im Zentrum der deutschen Kultur „Wiederstrahl“. Insgesamt haben 50 Kinder ihr Interesse am Sommerdeutschkurs gezeigt, darunter auch 15 Kinder aus Familien von ethnischen Deutschen.

Jeden Tag hatten die Kursteilnehmenden einen intensiven Tagesablauf. Neben dem dreistündigen Deutschunterricht, wo die Kinder verschiedene Themen besprachen, ihre Lese- und Schreibfähigkeiten entwickelten, Lieder hörten und sangen, wurden auch interessante Ausflüge unternommen. Auf solche Weise lernen die Kinder nicht nur die deutsche Sprache, sondern machen sich auch mit den Sehenswürdigkeiten, Museen und Kultur der Stadt bekannt. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden eine Möglichkeit, ihre Eindrücke auszutauschen und ihre Deutschkenntnisse bei den kreativen Aktivitäten weiter zu vertiefen. Zum Schluss fand ein großes Konzert statt, wo die Kinder demonstrieren haben, was sie während des Spielplatzes gelernt haben.



## Austauschprojekt „Von Frankfurt (Oder) nach Lwiw - eine deutsch-ukrainische Spurensuche“

Das deutsch-ukrainische Austauschprojekt „Von Frankfurt (Oder) nach Lwiw – eine deutsch-ukrainische Spurensuche“ wurde von der GFPS e.V. und der Deutschen Jugend in Lemberg unter Leitung der Sprachassistentin des Goethe-Instituts Lisa Hermsen durchgeführt und fand von 6. bis 13. Mai in Frankfurt (Oder) und von 3. bis 10. Juni in Lwiw statt.

Ziel des Austauschs war die Begegnung, die Auseinandersetzung mit der Thematik deutsch-ukrainischer Kooperationen sowie die gemeinsame Gruppenarbeit bei der Suche von deutschen Spuren in Lwiw. Dabei entwickelten die Teilnehmenden Text- und Fotomaterial zur Implementierung in die bereits bestehende App des Goethe-Instituts „Deutsche Spuren“.

In der Projektwoche in Frankfurt (Oder) lernten sich die 12 Teilnehmenden aus Lwiw und verschiedenen deutschen Städten zu Beginn kennen, woraufhin ihnen über Workshops und Treffen mit Experten, der ukrainischen Botschaft in Berlin und einer NGO ein Einblick in vorherrschende deutsch-ukrainische Kooperationen vermittelt wurde. Anschließend erhielten sie eine Einführung in das Projektmanagement und Informationen zur App wie auch Material zu möglichen deutschen Spuren in Lwiw. Nachdem sie sich in Gruppen zu „Spuren“ zusammenfanden, wurden die erlernten Projektmanagement-Tools praktisch zur Planung der Spurensuche zwischen den zwei Projektteilen und schließlich während der Projektwoche in Lwiw angewandt.

Foto: Goethe-Institut Ukraine/Lisa Hermsen



Foto: Teilnehmende des Austauschprojektes in Lwiw



Foto: Goethe-Institut Ukraine/Lisa Hermsen



Foto: Teilnehmende des Austauschprojektes in Frankfurt (Oder)

Nach einer dreiwöchigen Pause, die zur Vorbereitung und Recherche genutzt wurde, kamen die deutschen Teilnehmenden nach Lwiw. Durch Treffen, z.B. im Center for Urban History und im Freilandmuseum mit dem „Deutsche-Spuren“-Experten Hans Christian Heinz, erhielten die Teilnehmenden Input und Hilfestellungen für ihre Recherche, die sie beim gemeinsamen Abendessen täglich präsentierten und dazu Feedback von den KoordinatorInnen erhielten. Schließlich wurde das recherchierte Material der Zuständigen der „Deutsche Spuren“-App in Lwiw

vorgetragen und ihre Inputs und Feedbacks in die Texte eingebaut. Nach der Begegnung arbeiteten die Teilnehmenden noch am Feinschliff des Materials, das schließlich dem Goethe-Institut zur Verfügung und Verwendung bereitgestellt wird. Das Projekt wird im Programm „MEET UP! Deutsch-Ukrainische Jugendbegegnungen“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gefördert.

*Lisa Hermsen  
Sprachassistentin des Goethe-Instituts*



Foto: Teilnehmende des Austauschprojektes in Frankfurt (Oder)



Foto: Teilnehmende des Austauschprojektes in Lwiw

# Kronaufest in Cherson

Am 1. Juli 2017 wurde das „Kronaufest“ im Rahmen des Projektes „Schwarzmeerdeutsche“ im Cherson Gebiet veranstaltet. Kronau ist der ehemalige Name der Siedlung städtischen Typs Wyssockopillja in der Südukraine, die 1869 von deutschen Kolonisten gegründet wurde. Bis jetzt wohnen in diesem Städtchen ihre deutschen Nachfahren. In diesem Zusammenhang hat das städtische Zentrum der deutschen Kultur in Cherson dieses herrliche Fest organisiert, wobei viele kreative Gruppen und Vertreter der deutschen Minderheit aus Mykolaiv, Cherson, Odessa, Dnipro, Saporischschja, Krywyj Rih, Melitopol, Kachowka, Wyssockopillja und Horodnja (Tschernihiwer Gebiet) anwesend waren. Es wurde betont, dass Veranstaltungen solcher Art die Entwicklung der deutschen Kultur fördern und die Beziehungen von Schwarzmeerdeutschen verstärken.



## Kalender

10 07 - 20 07 17

Familiensprachschule

14 07 - 16 07 17

BIZ-Seminar „Kulturarbeit  
in den Organisationen.  
Tänze und Gesang“

## Rat der Deutschen der Ukraine

Совет немцев Украины

[www.deutsche.in.ua](http://www.deutsche.in.ua)

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:  
Maria Karapata  
Anna Butygina  
Wolodymyr Leysle  
Sergij Illger

Wenn Sie eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie bitte uns an [info@deutsche.in.ua](mailto:info@deutsche.in.ua) mit dem Betreff: Informationsblatt.